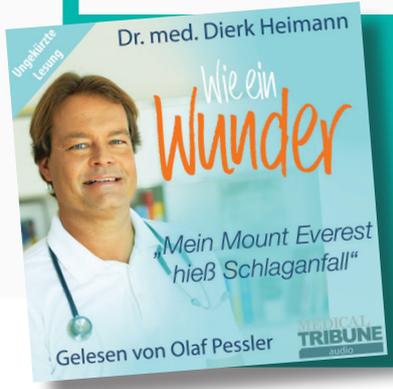




„Warum kann eine Nierenuntersuchung mein **Herz** schützen, Herr Doktor?“



Eine Geschichte, die Mut macht!

Mit 46 Jahren erleidet Dr. Dierk Heimann einen schweren Schlaganfall. Entgegen allen Prognosen überlebt er und erholt sich fast vollständig. Er gilt als medizinisches Wunder und statistische Ausnahme. Mit beeindruckender Ehrlichkeit erzählt Dr. Heimann von seiner Doppelrolle als Patient und Mediziner. Ein Lebensratgeber, der Mut macht!

Dr. med. Dierk Heimann

ist Facharzt für Allgemeinmedizin. Er hat sich unter anderem auf Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Vorbeugungs-, Ernährungs- und Naturmedizin spezialisiert.
www.ihr-hausarzt-in-mainz.de



STARK GEGEN DEN ATEMWEGS INFEKT*

Das pflanzliche Anti-Infektivum* mit der Kraft der südafrikanischen Kapland-Pelargonie

- Bekämpft Infekt-Erreger
- Löst zähen Schleim
- Verkürzt die Krankheitsdauer

Umckaloabo®

Unaussprechlich, aber ausgesprochen gut®



*bei akuter Bronchitis

Umckaloabo® ist eine eingetragene Marke Reg.-Nr.: 644318

Umckaloabo® Wirkstoff: Pelargonium-sidooides-Wurzeln-Auszug. Anwendungsgebiete: Akute Bronchitis (Entzündung der Bronchien). Enthält 12 Vol.-% Alkohol. **Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.** ISO-Arzneimittel – Ettlingen U/01/10/19/08

Der 59-jährige Bauingenieur legt mir ein eng beschriebenes Blatt auf den Tisch. „Herr Doktor, meine Blutdruckwerte sind immer noch zu hoch!“ Mit einem Textmarker hat er alle Werte über 140 oder 85 rot markiert. Das Blatt zeigt viel Rot. Das Problem: Ein Bluthochdruck erhöht das Risiko für Gefäßveränderungen, die in einen Herzinfarkt, Schlaganfall, in ein Nierenversagen oder eine Herzschwäche münden können. Ich schaue in seine Akte. Ein Kollege hat ihm bereits drei verschiedene Blutdruckmittel verordnet. Nun ist er bei mir Patient, und ich hatte ihn gebeten, seine Werte täglich dreimal zu messen. „Wurden Ihre Nieren untersucht?“, frage ich. „Die spielen eine wichtige Rolle bei der Einstellung der Blutdruckwerte. Ist deren Blutversorgung gestört, gehen die Werte durch die Decke.“ Mein Patient schüttelt den Kopf. „Dann sollten wir in einer Ultraschalluntersuchung messen, ob genügend Blut in den Nieren ankommt.“ Doch da ist alles in Ordnung. Ich möchte die Untersuchung schon beenden, da entdecke ich neben der rechten Niere eine kleine Struktur, die da nicht hingehört.

Oft unerkannte Störung

„Seit wann ist Ihr Blutdruck so schwer einzustellen?“, will ich nun wissen. „Bestimmt seit drei, vier Jahren“, antwortet mein Patient. „Sehen Sie denn etwas?“ Ich zeige auf den Monitor. „Das könnte ein Adenom der Nebenniere sein. Eine gutartige Geschwulst, die aber das blutdrucksteigernde Hormon Aldosteron produzieren kann.“ Wir nennen das ein Conn-Syndrom. Etwa jeder 20. Patient mit Bluthochdruck hat das. Dann verhindert das Hormon Aldosteron, dass Natrium über die Niere beim Wasserlassen ausgeschieden wird. Gleichzeitig hält das Aldosteron Wasser zurück, wodurch der Blutdruck steigt. Oft bleibt diese Hormonstörung unentdeckt. Dabei lässt sie sich oft gut behandeln. Gute Nachrichten also.“ Er steht auf. „Ich würde Sie bitten, Ihre Blutdruckmedikamente für eine Woche abzusetzen. Dann lassen wir in einem Labor in der Nähe Blut entnehmen und das Aldosteron und das Renin bestimmen. Da stören die Medikamente. Zusätzlich schicke ich Sie zu einer Computertomographie der Nieren.“

Die Behandlungsmöglichkeiten

Die Ergebnisse der Radiologen sind da: Es findet sich tatsächlich ein kleiner Tumor in der

rechten Nebenniere. Ein Zufallstreffer im Ultraschall. Normalerweise lassen sich dort erst größere Geschwulste nachweisen. Auch die Laborwerte bestätigen meinen Verdacht: Die Nebenniere produziert zu viel blutdrucksteigerndes Aldosteron. „Sie haben das Conn-Syndrom“, sage ich zu meinem Patienten. „Ich überweise Sie zu einem Hormonspezialisten, einem Endokrinologen. Man könnte den Tumor operativ entfernen.“ Mein Patient widerspricht. „Eine Operation möchte ich nicht. Gibt's keine Medikamente?“ Ich nicke. „Es gibt das dafür zugelassene Spironolacton. Doch das lässt bei uns Männern oft kleine Brüste entstehen, und es erhöht die Stimmlage. Man könnte auch das Herzmedikament Eplerenon einsetzen. Das unterdrückt die Blutdruckwirkung des Aldosterons ebenfalls. Allerdings müssten Sie das selbst bezahlen, weil es zwar wirkt, aber für die Behandlung nicht zugelassen ist.“ Mein Patient möchte es versuchen. Tatsächlich sinkt sein Blutdruck binnen weniger Tage. Er kann sogar einen Teil seiner Medikamente absetzen. Wir vereinbaren eine jährliche Kontrolle.

TEXT: DR. MED. DIERK HEIMANN FOTO: CHRISTOF MATTES FÜR TV HÖREN UND SEHEN

Häufiger außer Atem?

Mit Weißdorn Herz & Kreislauf natürlich unterstützen

Für ein aktives Leben!

- Stärkt die Pumpkraft des Herzens
- Hält die Gefäße elastisch
- Für mehr Leistung

Pflanzlich und gut verträglich

